



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## Digitale Sammlungen

**18.**

**1623**



Zeitung auß Gravenhage/ vom 24. Aprilis/ New. Cal. Anno 1623.

**D**ieser Lands orten gehen die Kriegsbereitschaften zu Wasser vnd Land noch stark fort/ vnd solle die anzahl der Wartgelder auch zimlich vermehret werden/ damit Ihre Excell: mit desto größerer Macht ins Feldt rucken möge. Graf Heinrich von dem Berg hat in Herzogenbusch noch v. e. r. Volcks vnd Munition gebracht/ theils Volck ligt noch daber/ umb/ soll zwar einen Anschlag vorgehabt haben/ wie man aber vernimt/ ist er vnverricht wider zu ruck getehrt/ worauff es aber angesehen/ kan man noch nicht wissen/ dieser seits aber hat man dero orten auch gute farschung gethan/ was erfolget gibt zeit.

In Engelland siehea die sachen noch seltsam/ vnd seit vnder dem Volck noch grosse schwingen vnd alteration/ murren fast sehr vber den König/ ist ihme auch die grosse geforderte summa Selts vom Parlament ganz abgeschlagen worden. Jegund sollen die Werelbrieff der 600000. fl. auß Frankreich zu Rotterdam angesetzt seyn. Der Conspirant Buntenthal/ so vnlangst zu Rotterdam auch eingezogen worden/ soll fünfzig Weichen allhie neben den drey vbrigen zu Lenden hingerichtet werden/ Status aber machet ein gorne Beichreibung dieses Handels/ so viel ihme bewußt/ vermeint dardurch etwas gnade zu erlangen. Weil newlich die zehngerichte Schiffgesellen draussen von den Rödern/ vnd des gewesenen Secretarij von Westwick Wiecke vnd Koyff bey Nachtszeiten heimlich hinweg genommen/ ist allhie Publictet worden/ das der jüngste die Theil weiß an ingeben/ von jedem 50. fl. zur verehrung et kommen solle. Ob wol die Infantin zu Brüssel begeret/ vnd sich erbotten/ ihren gefangenen Beichtvatter allhie vor ein ledentliche Rangion zu erledigen/ sollen sich doch Ihre Excell: sampt den Herren Staden erklärt haben/ wann sie (die Infantin) den entlauffenen Stelgenburg/ den von der Dusen/ vnd noch ein andern mitgesellen hieher liefern wollen/ solle alsdann gedachtes Mönchs halben auch tractiert werden/ wo nicht würde man Criminaliter mit ihme pre ceteris.

Die 11. Schiff so vnder dem Admiral Exemite auff einen heimlichen Anschlag aufffahren sollen/ seind durch widerwertigen Wind hithero verhindert worden/ vnd seind jetzo noch 16. andere Kriegschiff auch fertig/ so den andern als bald folgen sollen/ auff den 11. Schiffen seind 3000. außersesener Mann/ ihr verrichten wird die zeit mit sich bringen.

Auß Amsterdam/ vom 24. Aprilis.

Allhie vnd in andern Stätten fangt man an 6000. Wartgelder anzunehmen/ welche den ersten May beyssamen seyn sollen/ wird also die Trommel vberol gerürt. Die Spanischen lassen sich vmb Neupden herumb mit etlich stück Geschütz/ haben auch vngefahr 6000. Mann in Herzogen Busch gelegt/ was nun ihre Intention/ wird sich bald offend. Ihren. Ihre Fürstl: Excell: hat auffß new 60000. Bort/ auff 16. 13. vnd 20. Schuh lang zubereiten lassen/ vnd werden in diesen Quartieren vberal grosse Præparatoria gemacht/ zu deme seind auch in diesen Quartieren die Licenten geschlossen/ das jegund keine Victualien/ Munition/ Holzwerck/ vnd andere sachen nacher Brabant/ den Rheinstrom hinauff/ naber Bremen kommen kan.

Es verlaut allhie/ der König in Dennemarck habe in seinen Landen den vierdten Mann auffgebotten/ man vermutet/ es seye auff Ohnabruck angesehen/ vmb seinen Sohn daselbst in zum Bischoff einzusetzen/ dessen Volck solle bereit anfahren vber die Elbe zu schiffen. Graf von Mansfeldt ligt noch in Ost Friesland/ man vermeint er werde nun einmahl zu dienst diesen Landen auffstehen. Die Zurüstung der West Indianischen Schiffahrt gehet nunmehr dopffer fort.

Ein andere auß Amsterdam/ vom 25. Aprilis.

Allhie nichts sonderlich Neues/ allein das vberal die Trommel gerührt wird/ die jüngst gemelte 6000. Wartgelder anzunehmen/ so bald diese Compagnien ergängt seind/ vermutet man/ solle ihre Excell: der Prinz von Oranien auffbrechen. An der Spanischen seiten werden ebenmäßige grosse Kriegsbereitschaften gemacht/ vnd weil sie eine anzahl Volcks in Herzogenbusch vnd selbiger Orten gebracht/ vermeint man/ daß sie einen Anschlag auff die Statt Grave haben möchten/ welches die zeit geben wird. Zu Dort werden viel Punten/ vmb Munition zu fähren zugerüstet/ also das man gänglichen vermutet/ es werde mit ehistem von beyden theilen etwas Neues zuvernehmen seyn.

Auß Antorff / vom 27 April.

Vorgestern sind alle unsere Botsgesellen von hier verzeift / haben viel Schlangen vnd andere Instrumenta bey sich / man kan aber im geringsten noch nicht vernemen / wohn es angelesen seyn wird / ein jeder hat sich auff 5. oder 6. tag mit Proviant versehen müssen / die gemeine Sage gehet zwar / daß es auff 2. d. noch angelesen seyt. Graf Johann von Nassaw ligt noch in Brabant mit etl. brauenen Mann zu Noth vnd Fuß / nicht weit von Herzogen Busch / vnd versichert man / das widerumb etae Belagerung vorgenommen werden solle.

Gestern sind 13. Tonnen mit Seidt angelangt / der Rest solle zu Wasser folgen. Sonst ist alle Ammunition / das grobe Geschütz / Feuerballen oder Granaten / sampt anderer Nothdurfft / zu Schiff gethan worden / also das man bald etwas Neues vernemen möchte.

Auß Cöln / vom 30. April.

Alhier ist es fast still / allein sind gestern die auß Franckenthal gezogene Soldaten zu Schiff allhero kommen / werden folgents samptlich naher Holland fahren. Das umbligende Kriegsvolk ist noch in aller still / vnd vernimpt man nichts als grosse Rüstungen / so wol von den Spanischen als Monst. Tolly vnd andereu / Zu Rheiberg solle chert eine Bruck über den Rheinstrom gelegt werden / zu was ende / wird die zeit gehen.

Don Cordua ligt noch zu Nüßheim / von seinem außbruch höret man noch nichts. Man will außgeben / als solte der Graf von Mansfeldt / dienst des Königs von Franckreich seyn / deme soll der mehrertheil seines Volcks verlauffen / weil sie in Ost Frickland vnd denen Orten teuff. Pecziant mehr bekommen können / hergegen thun sich die Spanischen in Westphalen täglich stärcken / ob sie aber bald in Feldt ziehen / weiß man noch nicht. Vom Halberstatter continuirt daß er alle Päp an der West. de. weisen begehrt / das weder Tolly / Cordua noch Anholdt ihme wird folgen können / vnd daß seine wie auch des Mansfeldt. Werungen noch stark fort gehen / in gleich m. solle auch der König in Dennenarck bereit über 10000. Mann zu Fuß vnd 7000. Reuter besammen haben / vnd wie man von Bremen vernimbt / habe er schon etliche tausent herauß gesandt / dessen Sohn wird zu Verden / als deme es schon vorlangem zugesagt / vnd alda Loadjutor ist / gewiß Bischoff werden / mit Dña. abruck aber möchte es streit geben / dann theils Spanisch. Kriegsvolk schon in etlichen Orten selbiges Suffis ligt / sihet also allenthalben noch einem Frieden gleich. Graf Heinrich von dem Berg solle mit 6000. Mann in Brabant wider eine starke Schanz / nicht weit von Grave / auffgeworffen haben / dahero etliche vernemen / er solle vorhabens seyn / gemelte Statt Grave vnd Breda zubelägern. Sonsten ist drunden der Rhein von den Staden geschlossen worden / welches wol eine große Chewrung diser orten verursachen möchte.

Man vernimpt auch / daß Landgraf Moritz zu Hessen / den Käyserlichen allen Paß durch sein Land abgeschlagen / dahero man in kurzem selbiger orten auch etwas neues hören wird / Vnd weil Monst. Tolly / vermög Käyserl. Patenten / den Landgraf Ludwigen von Darmstadt / zu Marburg in die Possen setzen solle / also soll er sich bereit der Gefürsten Abten Hirschfeldt bemächtigen / des Landgraf Moritzen Sohn ab / vnd einen Freyherren von Selß / so ein Benedictiner Mönch von Fulda / eingesetzt haben.

Auß Franckfort / vom 22. April.

Die Statt Franckenthal hat sich nunmehr in der Infantin zu Brüssel Schutz begeben / vnd ist der Gubernator darinn auß / entzogen Wilhelm di Vertugo mit Spanischem Volk hinein gezogen / Die in der Herrschafft Nassaw dar dracten gelegene Reuter sind abgezogen / vnd sich den Castilischen Landen genahet.

Herr General Tolly ligt noch zu Assenheimb / sein Volk aber in den alten Quartieren / Es verlaut segund / das Landgraf Moritz den Käyserlichen Decretten pariren / vnd Marburg abtreten wolle / im vberigen solle Chur Sachsen vnd Brandenburg einen Accord treffen. Der Herzog von Lawenburg befindet sich noch allhier / die Herrschafft Wißbaden solle ihme wegen des Abzugs eine Summa Seidts erlegen.

Vor etlich tagen hat die Statt Nüßhausen ihr Volk auch nach Goslar gesandt / Vnd laßt Herzog Wilhelm von Weinmar noch frätiges Volk werben. Sonsten sind nicht weit von hier / etliche Cöllnische Kaufleute großes Guts beraubt worden.

Auß Speyer / vom 29 April.

Alhie ist auß befehl Kay. Majestät / den Calvinischen ihre Kirchen gesperrt / vnd den Capuzinern eingekrambt / auch das Käyserliche Wappen daran geschlagen worden.

Auß

## Auß Rom / vom 8. Aprilis.

Montags ist der Herzog von Siano in Begleitung 200. vom Adel nach Civita Vecchia passirt / folgens nach dem Veltin zu reisen / vnd daselbst in im Namen des Papsts zu pressidiren. Zu Montpellier ist Don Franck. o di Costro mit einer neuen Feuerschiffen Gallera ankommen / so vnderwegs eine Türckische Prega- tin mit 25. Türcken gefangen. Der Gropmeister von Malta Don Luigo di Mendez / ein Portugeser / ist mit todt abgangen / an dessen stell ist Monsier Messiglier / Prior zu Sanct Egidio / erwöhlet worden / ist ein sehr alter Herr von 70. Jahren.

Auß Frankreich ist erdreich / der erledigte Duca di Roan laß die Besungen Montpellier / Nismes vnd dero Orten in Languedock mit erziehen / vnd gebet die sage / er lasse sich im Römischen Stauben / durch et- nen Capuziner vnderrichten / der bleibe auch noch Obrister vber das Kriegsvolk zu Rom vnd Auß / im Welt- lichen Kriegswesen.

## Ein andere auß Rom / vom 15. April.

Ihre Päpstl. Heiligkeit ist noch sehr krank / dessen aber vngachtet / haben sie vergangenen Donnerstags die Divensotten wegen des Englischen Verraths nach Spania gesandt / vnd ist gute hoffnung / daß sich der Pung zum Catholischen Glauben erklären werde. Vergangenen Sambstag hat Herr Georg Fucker Ihre Heiligkeit wegen des Herzogs in Beyrn / die Eburfürstliche Dignitet referirt / benehens der beförderung hal- ben bey der Käys. Madschät / sich bedanckt. Jeyand gebet die sage / der Papst habe seinen Bruder / den Her- zogen von Siano / von der reise nach dem Veltin wider zu ruck fordern lassen.

## Auß Venedig / vom 21. April.

Zu Mayland sind Schreiben von dem grossen Kähe auß Spania angelant / die Einraummung des Veltins noch etwas einzustellen / bis man vom König in Frankreich mehrere versichereit habe / Der May- ländische Governator hat dem Veltinischen Anstich auß Spania zu reisen vergönnet / die Ursachen daselb- stien vorzubringen warum sie allein vnder des Königs in Spania Schutz / als deme sie sich ergeben / seyn wol- len / Zumittelst wird mit verbung Kriegsvolcks noch starck fort gefahren / so ist auch des Marchese Spinola Sohn Don Philippo zum General vber die Mayländische Reuterey erkläret worden.

Der König in Frankreich hat die Guarnison in der State Cambrai mit 3000. Soldaten gestärket / weil sich daselbst den vnder viel Spanisch Kriegsvolk sehen lassen. Von Thurino hat man / der Savoyer habe in Piemont seyn daselbst habende Soldaten abdancken lassen.

Jüngste Breff auß Constantinopel melden dismahl anders nichts / als des siß des Sultrans Mutter noch sehr bemühe anzuhalten die Janitscharen vnd Sprach inruhe zu bekhalten / Es hat gleichwol der abgesetzte Vezier Bassa / neben andern Häuptern / die absetzung des Sultrans vnd seiner Reuterey vermeint ins werck zu richten / aber der Vinschi hat nicht darenin willigen wollen / Der Polnische Ambassador ist mit bekä- tigung des Friedens / der Moskowitzische at er mal content / nach Haus verzeift / So solle der König auß Per- sia / wider den Bassa von Damasco ins Feld gezogen seyn.

## Auß Wien / vom 16. April.

Montags den 30. diß / ist Ihre May: die Käyserin / in einbegleitung der Käyserlichen Jungen Her- schafft / Nierer / Herren vnd Frauenzimmer / glücklich allhero kommen / Ob nun Kay: Madschät tamer acht Wochen allhero gelangen / oder die Käyserin zur Böheimischen Königin Krönen lassen / vnd sie zu dem ende mit dero Jungen Herrschafft ebist nach Praz ber- fien werden / weiß man noch nicht.

Sonsten gehet alhie die sage / der Wenzgraff von Jägerndorff habe mit Türckischem / Tartor: vnd Unga- rischem Anhang / einen Aufschlag in Mähren vnd Schlesien einzufallen / den erfolg gibt die zeit.

## Ein andere auß Wien / vom 19. April.

Dieser tagen ist der Reichs-Hoff Kähe / wie auch andere Kähe / auß der Thonaw allhero kommen / deren theils seind sehr vnglücklich gesa ren / daß sie ihre Diener dahinden gelassen. Sonsten wird jeyo mit der Tür- ckischen Botschafft tractiert / daß sie sich wider nach der Porten begeben solle.

Auß

Auß Prag vom 22. April.

Seithero Ihrer Kay: May: Anwesenheit / ist nichts sonderlich denckwürdiges für gangen / als daß Ihre May: den andern Fevertag, wie auch seithero noch einmahl / sich etwas zu erlustigen nach Brandesberg e. en gefahren. Am heiligen Ostertag ist Ihre Fürst: Gn: Landgraff Ludwig zu Hessen von Ihrer Kay: May: zu Chur Sachsen nach Dresden abgesandt worden / wie man sagt solle er Ihre Churf: Gn: alhero zu kommen vermögen / oder selbstien mit sich bringen. Pfalz Neuburg ist auch wider nach Haus verzeist. In der Kaiserin allherokunft wird bereit einquartirt. Wie verlan: sollen Ihre Kay: May: auß bevorstehenden Ungarischen Landtag / so zu Preßburg solle gehalten werden / in der Person: u erscheinen erfordert seyn. Ob sich Ihre May: nun dahin begeben / oder wie man sagt / Erzherzog Leopoldum abordnen werden gibt die zeit. Des Bettesheim Gaboris Curir ist noch allhier / von seiner verrichtung vernimbt man noch nichts / desgleichen auch der Fürst Razwill auß Polen.

Gestern seind zwanzig Wägen mit Wein auß Oesterreich / vor die Kaiserliche Hoffhaltung alhero kommen die sollen von Zaslau auß wider Genende zu ruck nach Wien führen / weil daselbst so großer mangel an Brodt / das osternmahls in 200. vnd mehr Persohnen vor einem Becken auß auff Brodt warten. Gestern haben die Juden Ihrer Kay: May: zu Ehren in ihrer Statt eine statliche Proceßion vnd Um gang gehalten / in welchem sie Ihrer May: wie vor Jahren bey andern Kaysern auch geschehen seyn solle / die Benediction geben / seind auch vnder verschiedliche auß Jüdische manier gekleydt gewest / hat etlich tausent Thaler kostet / deme viel fürneme Fürsten vnd Herren von Hof zusehen.

Vorige Wochen hat man in der Alten Statt allhie / von den zwo mittlern Spizen / der beyden Thürnen an der Thumkirchen / bey hellem Tag / zu vnderchiedlichen mahlen / einen Rauch / gleich einer außgelöschten Sackel / außgehen sehen / vnd ist doch inwendig des Thurns / als man es auß gehane verordnung in Augenschein genommen / nichts zu erkennen oder zu sehen gewesen.

E N D E.

